

Straßenkindern eine Perspektive geben

Auf seiner „Fly & Help-Tour“ rund um die Welt ist Reiner Meutsch in Brasilien angekommen – Stiftung fördert Erweiterung einer Vorschule in Maceió

Nach Schulen in Ruanda, Indien und Indonesien hat Reiner Meutsch aus Kroppach inzwischen das vierte von fünf Bildungsprojekten erreicht, die er während seiner Weltumrundung besuchen und fördern will. Für seine Stiftung „Fly & Help“ ist der 54-jährige Westerwälder seit Januar im Kleinflugzeug unterwegs (die WZ berichtete).

Kroppach/Maceió. Am 139. Tag ihrer Weltumrundung sind Reiner Meutsch und Kopilot Arnim Stief in der brasilianischen Millionenstadt Maceió gelandet, begleitet von Jessina Meutsch und einem Kameramann des Nachrichtensenders NTV. Maceió liegt an der Ostküste, 1600 Kilometer nördlich von Rio de Janeiro, und gilt als eines der Armenhäuser Brasiliens.

Dort unterstützt der Kroppacher den Bau von drei Klassenzimmern einer Vorschule. Mit der Stiftungsspende in Höhe von 24 000 Euro kann sichergestellt werden, dass

künftig mehr Mädchen und Jungen frühzeitig pädagogisch betreut und in die Gesellschaft integriert werden. Realisiert wird das Projekt in Zusammenarbeit der Kirchengemeinde Halstenbek (Schleswig-Holstein) und dem

Verein Menino aus Rheinland-Pfalz. In Brasilien selbst koordiniert die Nichtregierungsorganisation Erê die Arbeit mit den Kindern und den Schulbau. Erê finanziert sich ausschließlich aus Spenden.

Mitten in einem Armenviertel ist die Vorschule Canta Sabiá in den vergangenen Jahren zu einem zentralen Anlaufpunkt geworden. Zwei engagierte Erzieher bemühen sich Tag für Tag, 40 Mädchen und Jungen im Alter von vier bis sechs Jahren auf spielerische Art und Weise an das Lesen, Schreiben und Rechnen heranzuführen. Wenn der Anbau 2011 fertig ist, sollen es bis zu 120 Kinder sein. „Die Kinder stammen aus sehr armen Elternhäusern und nicht selten geraten sie in einen Teufelskreis aus Kinderarbeit, Prostitution und Drogenmissbrauch. Deshalb ist es wichtig, ihnen so früh wie möglich Perspektiven für ein Leben abseits der Straße zu schaffen“, sagt Meutsch.

Weitere Projekte drängen: Der Leiter des Centro Erê zeigt den „Fly & Help“-Reisenden ein geplantes Vorhaben, ein Wohnhaus für die Prostituierten und deren Kinder. Die Schulbildung erhalten die Mädchen und Jungen im Schulprojekt von Erê. Teil-



Das vierköpfige „Fly & Help“-Team um Reiner Meutsch wurde im brasilianischen Maceió sehr herzlich von den Mitarbeitern des dortigen Hilfszentrums empfangen. Die Stiftung fördert den dringenden Ausbau einer Vorschule für Kinder aus armen Familien.

weise sind die Mädchen, die sich prostituieren, erst zwölf Jahre alt. „Bedauernswert“, klagt Reiner Meutsch.

Rundfunk- und Fernsehinterviews des Westerwälders

finden ein großes Echo. Daneben nimmt sich Meutsch Zeit, um einige Familien in den Favelas zu besuchen. Die Erlebnisse in Maceió, die verbreitete Gewalt und die feh-

lende Kanalisation, die Armut und Ausweglosigkeit vieler Menschen sowie das Leben der Straßenkinder haben den weit gereisten Kroppacher sehr bewegt: „Wir müssen das

erst verarbeiten. Es waren neben Kalkutta die schlimmsten Erfahrungen meiner bisherigen Weltumrundung.“ (elm)

■ Info: www.fly-and-help.de